

HIERZU KANN FOLGENDES FESTGEHALTEN WERDEN:

-----

- Die Nadelanalyse wird von den Herren der Bundesversuchsanstalt als das geeignetste Mittel zur Rauchschadenfeststellung betrachtet. Die biochemische Methode gibt den Hinweis über die Immissionseinwirkung schwefelhaltiger Verbindungen. Die effektiv eingetretene Schadwirkung kann durch ertragskundliche Methoden später nachgewiesen werden.

Unser Sennwald-Bericht II ist nach Ansicht der anwesenden Herren das Resumé der wesentlichsten Punkte in Sachen Nadelanalysen.

- Die Herren der Versuchsanstalt empfehlen die Anwendung der Nadeltests im Falle Sennwald, weil nur so effektiv eingetretene Schäden zu beweisen sind und auch bei ev. Folgeanlagen eine weitere Beweisführung möglich bleibt. Sie erwähnen den analogen Fall eines Grazer Emittenten, der wohl eine Rauchgaswaschanlage im Bauprogramm vorsah, aber sie vor einer Beweisführung der Schädlichkeit der Abgase nicht einbaute. Nach fünfjähriger Untersuchungsreihe konnten nun mittels Nadeltests die Schadeneinwirkungen bewiesen werden, was nun zum Einbau einer Entschwefelungsanlage führt.
- Die Herren der Versuchsanstalt erklären sich grundsätzlich bereit, Liechtenstein in der Anwendung der Nadelanalysen zu beraten.
- Betr. Auswertung der Nadelanalysen wird eine Kontaktnahme mit der landw. Landeslehranstalt Rotholz, Tirol, vorgeschlagen.  
Adresse: Dir. Dr. F. Tschörner, landw. chem. Versuchs- und Untersuchungsstelle an der landwirtschaftl. Landeslehranstalt Rotholz, Post Jenbach, Tirol, A - 6200 Rotholz.